

Die DGSF – Ein gewachsenes Bündnis

Entstanden im September 2000 durch die Fusion des „Dachverbandes für Familientherapie und Systemisches Arbeiten“ und der „Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Familientherapie“, reicht die Geschichte der DGSF zurück bis zur Geburtsstunde des systemischen Ansatzes in Deutschland in den frühen 1970er Jahren.

Im weiteren Verlauf systemischer Entwicklungen erfolgte 1978 die Gründung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Familientherapie (DAF), die mit ihren Jahrestagungen und der Zeitschrift „Kontext“ für lange Zeit das schulen- und berufsübergreifende Forum der Familientherapie in Deutschland darstellte.

Für Struktur sorgte der 1987 gegründete Dachverband für Familientherapie und Systemisches Arbeiten (DFS), der stärker die Berufspolitik, die Zertifizierung von Weiterbildungen und die Interessen der Institute vertrat.

Im Jahre 1993 schlossen sich dann elf systemische Fortbildungsinstitute zur Systemischen Gesellschaft (SG) zusammen mit dem Ziel, die Systemische Therapie zu fördern und primär die Interessen der Institute zu vertreten.

Drei Verbände mit unterschiedlichen Schwerpunkten und zahlreichen, auch personellen Überschneidungen – und immer wieder traf man sich auf den Jahrestagungen der DAF. Dort entstand auch, ausgelöst durch das Psychotherapeutengesetz, der Gedanke, sich zu einer Arbeitsgemeinschaft für Systemische Therapie (AGST) zusammenzuschließen, um gemeinsam eine berufsrechtliche und sozialrechtliche Anerkennung der Systemischen Therapie durchzusetzen.

Während dieser berufspolitischen Zusammenarbeit wurde deutlich, dass die Unterschiede zwischen DFS und DAF so gering geworden waren, dass der Gedanke an eine Fusion nahe lag. Schließlich gründete sich im September 2000 in Berlin die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie (DGSF) mit ca. 1 300 Mitgliedern.

aus: <https://www.dgsf.org/ueber-uns/ueber-uns/dgsf-geschichte/gewachsenes-buendnis-dgsf-2013-die-vorgeschichte> (gekürzt)

2000: Gründung der DGSF - Der Verschmelzungsvertrag der Verbände DAF und DFS wurde am 22. September 2000 in Berlin beschlossen. Die DGSF wird als Verein beim Amtsgericht Köln eingetragen und vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Gründungsvorsitzender ist Dr. Wilhelm Rotthaus.

2001: Einrichtung einer Geschäftsstelle in Köln-Niehl; zwei Beschäftigte in Teilzeit. 1. DGSF-Jahrestagung in der TU Dresden, bei der Mitgliederversammlung erfolgen die ersten "regulären" Vorstandswahlen.

2002: Die Mitgliederzahl wächst. Bei der Mitgliederversammlung auf der Jahrestagung in Freiburg werden die ersten DGSF-Weiterbildungsrichtlinien ("Systemische Beratung" und "Systemische Therapie und Beratung") beschlossen.

2003: Bei der Jahrestagung in Magdeburg beschließt der Verband Ethik-Richtlinien. Weiterhin werden DGSF-Weiterbildungsrichtlinien zur Systemischen Supervision sowie Richtlinien für Lehrende verabschiedet. Der DGSF-Vorstand beruft einen wissenschaftlichen Beirat.

2004: Neuer Internetauftritt der DGSF; erster "Messeauftritt" beim Jugendhilfetag in Hannover (zusammen mit der SG). Die DGSF richtet zusammen mit der SG den internationalen V. EFTA-Kongress in Berlin aus mit mehr als 3500 Teilnehmern aus 41 Ländern.

2005: Die DGSF veranstaltet eine "Zukunftswerkstatt" in Göttingen und vergibt auf ihrer Jahrestagung in Oldenburg erstmals einen Forschungspreis. Richtlinien für eine Aufbauweiterbildung "Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie" werden beschlossen.

2006: Die DGSF und Systemische Gesellschaft legen dem Wissenschaftlichen Beirat Psychotherapie gemeinsam eine wissenschaftliche Expertise zur Wirksamkeit der Systemischen Therapie vor, die 2007 im Verlag Hogrefe veröffentlicht wird.

2007: Prof. Dr. Jochen Schweitzer wird zum neuen Vorsitzenden gewählt bei der Mitgliederversammlung im Rahmen der Jahrestagung in Ulm. Bezug einer neuen Geschäftsstelle in der Kölner Innenstadt.

2008: Anerkennung der Systemischen Therapie, Einstufung als "Wissenschaftlich anerkanntes Psychotherapieverfahren" durch den "Wissenschaftlichen Beirat Psychotherapie" aufgrund einer von DGSF und SG vorgelegten Expertise. Das Internetportal www.familientherapie.org geht online.

2009: Die DGSF nimmt das 3000. Mitglied auf. Die DGSF startet zusammen mit der SG eine neue Internetplattform www.systemisch-forschen.de. Der Verband verstärkt sein sozialpolitisches Engagement und schließt sich dem "Bündnis Kindergrundsicherung" an.

2010: Jubiläumstagung in Heidelberg: 10 Jahre DGSF. Umbenennung des Verbandes in "Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie". Bei der Jahrestagung kann der Verband sein 4000. Mitglied begrüßen.

2011: Bezug einer neuen Geschäftsstelle in der Jakordenstraße 23 in unmittelbarer Nähe zum Kölner Hauptbahnhof. Erstellung eines Wissensportals im Internet www.systemisch.info. Jahrestagung in Bremen im dortigen Kongresszentrum mit mehr als 1200 Teilnehmern.

2012: Die DGSF kann in ihrer Geschäftsstelle nach einem Umbau neue Tagungsräume einweihen, die auch von DGSF-Mitgliedern oder weiteren Interessenten genutzt werden können. Die DGSF beschließt auf ihrer Mitgliederversammlung erstmals einen Forschungsfonds (140.000 Euro).

2013: Die Bemühungen um die sozialrechtliche Anerkennung der Systemischen Therapie haben ein erstes sichtbares Ergebnis: Der Gemeinsame Bundesausschuss startet sein Bewertungsverfahren für Systemische Psychotherapie. Die Mitgliederversammlung wählt Dr. Enno Hermans zum Vorsitzenden.

2014: Jahrestagung in Friedrichshafen, erstmals mit besonderer Ausrichtung auf Coaching, Supervision und Organisationsberatung. Die Mitgliederversammlung beschließt ein familien- und gesellschaftspolitisches Schwerpunktthema.

2015: Die DGSF wird 15 Jahre alt.

aus: <https://www.dgsf.org/ueber-uns/ueber-uns/dgsf-geschichte> (gekürzt)

